Nachlese zum Musikschulkongress 91

Autor(en): **Rusterholz, Lucie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-958992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachlese zum Musikschulkongress 91

Bildlegenden von oben nach unten:

Podiumsgespräch über die Frage «Was ist zeitgemässe Musikpädagogik?» (v.l.n.r. Willi Renggli, Kongressleiter, Karl Lorenz und Hermann Siegenthaler

Ueber 225 Teilnehmer suchten vom 7.–9. Oktober 91 Anregungen für ihre Berufspraxis am 5. Schweizerischen Musikschulkongress in Winterthur.

Die Gruppe von Sigi Nagel zeigt vor dem Plenum Tänze für Kinder in der Grundausbildung.

Die «Sam Singers» sorgten mit ihren Swing-Darbietungen für gute Stimmung am Kongressfest.

Schwierigkeiten im Umgang mit Kindern. Probleme aus dem Erfahrungsbereich der Musikpädagogen wurden unter der Leitung von Dr. Leo Gehrig besprochen.

Im Kurs von Werner Bühlmann ergründete man Zusammenhänge zwischen Atem und Haltung beim Instrumentalspiel.

Fotos: RH

Bild rechts: Egon Sassmannshaus berichtet über seine Erfahrungen mit kleinen Bratschen mit hohen Zargen für den frühen Beginn des Bratschenunterrichtes.

Malte Heygster: erst hören, dann spielen im Klavierunterricht. Die Erfahrungen der Musikalischen Grundkurse im Instrumentalunterricht berücksichtigen, um die Spontaneität der Kinder zu erhalten.

Grossen Anklang fand das von Willi Gohl geleitete gemeinsame Singen.

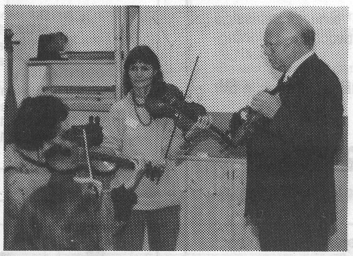

Bild links: Neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung für Blockflöte mit Dorothee Föllmi-Schmelz.

Das Foyer des Konservatoriums Winterthur als Ort der Kontaktpflege und des persönlichen Gedankenaustausches. Da war die Einladung der Verlage Bärenreiter und Bosse zu einem Apéro zweifellos sehr willkommen.

Dank an Willi Renggli für die Kongressorganisation

Letzte Woche habe ich am Kongress des VMS in Winterthur teilgenommen. Ich bin Leiterin einer kleinen Musikschule und arbeite als Heilpädagogin mit verhaltensauffälligen Kindern in einem kleinen Dorf im Kanton Aargau. Mit etwas Skepsis «opferte» ich die drei Tage meiner Herbstferien und konnte mir einen Kongress mit 200 Teilnehmern nicht recht vorstellen.

Ganz anders meine Erfahrung nun nach Ende des Kongresses. Ich habe noch nie einen so ganzheitlichen und harmonischen Kurs erlebt wie diesen VMS Kongress. Nicht nur das ausgezeichnete Referat von Herrn Dr. Siegenthaler und das von Ihnen hervorragend geleitete, interessante Podiumsgespräch waren eine echte Bereicherung, sondern auch das breite Angebot der Wahlfächer machten einem die Auswahl schwer. Beim Diskutieren mit Teilnehmern anderer Wahlfächer konnten wir feststellen, dass allgemein ausgezeichnete Kursleiter zur Verfügung standen. Die Einheit und Uebereinstimmung der Leiter und Organisatoren war für uns sehr spürbar und fand ihren Höhepunkt in der Schlussveranstaltung am Mittwoch.

Diese Form von wichtiger Zusammenfassung mit wenigen Worten, von Musikbeiträgen und gemeinsamem Singen als Abschluss von drei erfüllten Tagen zeigte für mich wiederum die Qualität und Harmonie des Kongresses. Es wurde mir klar, dass vor allem Sie, Herr Renggli, die fachliche Organisation in die Hände genommen haben, und dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich werde versuchen, das Erlebte und Gehörte an meine zwölf Musiklehrkräfte weiterzugeben und damit dazu beizutragen, dass der Geist echter zeitgemässer Musikpädagogik auch in unserer Musikschule weiterlebt.

Lucie Rusterholz

Ludi Schingnitz vermittelte praxisnahe Anregungen zum Singen in der Grundausbildung.